GESCHÄFTSBERICHT 2020
FÖRDERVEREIN UTOPIASTADT E.V.

Liebe Mitglieder des Fördervereins Utopiastadt e.V.!
Hier habt Ihr den Tätigkeits- und Finanzbericht 2020 vor Euch, womit wir als Vorstand einerseits § 9.01 (d) der Satzung entsprechen, andererseits, und viel wichtiger, Euch einen Überblick über das geben, was wir 2020 so unterstützen konnten – in einem Jahr, das doch so anders verlief, als wir alle uns das zu seinem Beginn hätten vorstellen können.
Und eben deswegen möchten wir Euch alle zunächst durch die vier Quartale in 2020 mitnehmen, bevor wir ein bißchen konkreter benennen, was darin explizit Vereinsarbeit war. Und ganz zum Schluss gibt es dann die blanken Zahlen 2020. Doch stürzen wir uns nun gemeinsam in

DAS JAHR 2020 IN UTOPIASTADT

Das Jahr ist mit so viel Schwung gestartet: Ein neues Jahrzehnt, die Doppelzwanzig, die goldenen Zwanziger. Und neben dem zweiten Februar zahlreiche weitere tolle Daten für Menschen mit Freude an Zahlensymetrien – was hätte in diesem Jahr fulminant geheiratet werden können! Wenn nicht, ja wenn nicht …
So wurde es in erster Linie das Jahr der besonderen Herausforderungen für alle. Ein Zustand, mit dem wir uns in Utopiastadt zwar einerseits gut auskennen – schließlich standen wir bisher in jedem Jahr irgendwann vor anscheinend unüberwindbaren Hürden – der aber andererseits in diesem Jahr einfach überall so grundsätzlich für mangelnde Gewissheiten sorgte, dass auch wir zwischendurch nicht so genau wussten, wie es weiter geht.
Doch selbst dann kam im Zweifel immer jemand mit einer Idee …

ERSTES VIERTEL

Die Ärmel waren oben, die Schaufeln geschärft: Das Jahr startete mit Volldampf in die Sanierungsarbeiten am Westflügel des Hauptgebäudes: Viele neue und alte Gesichter (oder genauer: Hände) halfen bei den nun wöchentlichen stattfindenenden Workouts. Sie entfernten beispielsweise mit fachlicher Hilfe eine Zwischendecke, sie sicherten alte Schätze aus versteckten Fussleisten, stemmten Böden auf oder Putz von den Wänden.

An anderer Stelle entstand ein umfangreicher Vertrag mit der Bergischen Universität Wuppertal zur Verpachtung der Flächen für den Solar Decathlon Europe (SDE) an die Uni. So konnte Utopiastadt einen ersten Teil der Flächenkosten sichern und wie geplant einen zentralen Ort in der Stadt für diesen internationalen Wettbewerb zur Verfügung stellen. Parallel machte sich die Utopiastadt-Campus Raumstation (USCRS) mit Außengastronomie, Radverleih, Farmbox und Gartenecke so langsam fein für die anstehende Sonnensaison. Auf der Coworking-Etage nahm das Förderprojekt DigIT Campus seine Arbeit auf. Ein Förderprojekt zur Zusatzqualifikation im Bereich der Digitalisierung des Bauhandwerks für Auszubildende – wie sehr wir mit genau diesen Themen am Puls der Zeit waren, sollte sich schon in wenigen Wochen zeigen.
https://www.digitcampus.de

Doch zunächst war Corona nur leises Hintergrundrauschen in den Nachrichten, das Leben lief seinen Gang, es gab ein knappes dutzend Only-Hut-Konzerte mit Musiker:innen von Wuppertal bis Schweden, die Ausstellung »hyster. – fragmente der körper.lichkeit« im Wartesaal mit spannendem Talk zur Finissage im Hutmacher, eine Lesung, die Vorstellung der Scientists for Future – bis Mitte März plötzlich alles zu war.

Freitag, der 13. März: Die Nachrichten und Hilferufe aus Italien waren nicht mehr zu überhören, in Deutschland wurden größere Veranstaltungen untersagt. Ein kleines Utopist:innen-Team ließ alles stehen und liegen und recherchierte binnen weniger Stunden was gerade mit der Welt passiert, was genau dieses Covid19 ist und was wohl in den nächsten Wochen und Monaten auf uns zukommen wird. Am selben Tag war klar: Wir müssen zu machen. Aber wie kann man diesen inzwischen auf 40.000m2, rund 250 Engagierte, 3 große Bauprojekte und an die 100 Einzelprojekte angewachsenen Tanker von heute auf morgen stoppen? Kurz vor dem offiziellen Lockdown entschieden wir uns, auf unbestimmte Zeit alles runter zu fahren, um dann Stück für Stück Verfahren und Modi zu entwickeln, wie wir das Leben in und um Utopiastadt weiter laufen lassen können. Wir wussten: Die nächste Zeit würde uns alle, und vor allem die Veranstaltungs-, Kultur- und Gastronomiebranche, vor momentan noch gar nicht absehbare Herausforderungen stellen. Binnen weniger Tage waren hunderte von Veranstaltungen, Treffen, Vermietungen und Reservierungen abgesagt. Das ist das potenzielle Ende für Utopiastadt – zumindest für Utopiastadt, wie sie bisher funktionierte.

Also musste sie halt anders funktionieren: Zum Beispiel mit Hilfe vom /dev/tal e.V., dem Hackerspace in Utopiastadt,

dessen fleißige Mitglieder mit eigenem Jitsi- sowie Mumble-Server sofort eine Online-Kommunikations-Infrastruktur bereit stellten, um viele der Gesprächsstränge und -runden datensauber aufrecht erhalten zu können.

Zudem engagierten wir uns intensiv in erweiterter Netzwerkarbeit mit vielen anderen Kulturorten im Tal: In kürzester Zeit war eine regelmäßige Online-Konferenz am Start, in der schnell, gemeinsam und mit sehr solidarischem Blick geschaut wurde, wie man ein Kulturleben trotz geschlossener Räume organisieren könnte. So wurde zum Beispiel aus einer Tresen-Idee rasch Ernst, und die gemeinsame Streaming-Plattform Stew.one ging schon am 21. März online. Gleichzeitig wurde ein Solidar-Fonds für Kunst- und Kulturschaffende eingerichtet und passend zum englischen Stew EinTopf genannt. Dieser konnte Dank der Infrastruktur des Freien Netz Werk Kultur e.V. sofort die Arbeit aufnehmen, Spenden sammeln und diese über eine ehrenamtliche Jury unbürokratisch und schnell an in Not geratene Menschen weiterreichen.

Bei den vielen Veränderungen, Informationen und Sonderbedarfen in so kurzer Zeit war es unerlässlich, auch sofort einen Utopiastadt-Krisenstab aus Geschäftsführung, Vorstand und Kernmitarbeiter:innen zusammen zu trommeln. Weil uns aber Krisenstab zu depressiv und vor allen Dingen zu passiv klang, tauften wir die Runde kurzerhand Aktions-Team – und so tagte ab Mitte März täglich um halb neun das A-Team zum Frühstückskaffee.

ZWEITES VIERTEL

Nach den ersten Notfall-Aktivitäten wird klar: Dieses Jahr wird das Jahr der Umplanungen.

Zum Beispiel bei der baulichen Selbsthilfe zur Hauptgebäudesanierung: Regelmäßige Workouts mit vielen engagierten Helfer:innen gingen in der Form nicht mehr – also halfen kurzerhand ein paar der bei der Bärtig UG beschäftigten Hutmacher:innen, die in der geschlossenen Gastronomie niemandem Getränke bringen konnten, tatkräftig bei den Sanierungsarbeiten mit.

Auf den Utopiastadt-Campus-Flächen wurde der SDE vom September 2021 auf Juni 2022 verschoben. Das betraf nicht nur die Arbeit zur Vorbereitung der Flächen, sondern auch sämtliche Verträge, deren Aushandlung mit der Uni sich in den sprichwörtlichen Mühen der Ebene ohnehin schon deutlich anstrengender gestaltete, als sich bei der gemeinsamen Entwicklung des ganzen Unterfangens ursprünglich abgezeichnet hatte. So banden die Verhandlungen über die notwendigen Verschiebungs-Modalitäten erneut viel Kraft,

aber schließlich gelang es, eine tragbare Einigung zu erzielen. Und so konnten wir dann doch gemeinsam mit der Uni die Vorfreude auf ein grandioses Projekt für den Utopiastadt-Campus, für die Wuppertaler Stadtentwicklung und für das internationale Nachhaltigkeitsbauen um etwa ein dreiviertel Jahr verlängern.
https://sde21.eu

Apropos international: Auch im fernen Ronsdorf wurden Utopien zu Realität. Der Fahrradstadt Wuppertal e.V. hat mit herausragend engagierten Ronsdorfer:innen Spenden für das wohl am schnellsten crowdspendenfinanzierte Lastenrad der Welt gesammelt! Der Förderverein Utopiastadt e.V. stand dabei mit seinen bewährten Spendenkanälen sowie etwas Öffentlichkeitsarbeit hilfreich zur Seite. Kurz zuvor brachte die Fienchen-Crew bereits Fienchen II in den Verleih und arbeitete ohnehin stetig intensiv an der Fienchen-Garage auf der USCRS, die schließlich … aber warten wir auf's dritte Quartal.
https://fienchen-wuppertal.de

Denn im zweiten zeigte sich deutlich, dass ein geschlossener Begegnungsort trotz aller Segnungen der Online-Kommunikation schlicht genau das ist: Ein geschlossener Begegnungsort.

Und es wird greifbar, wie sehr so ein Ort fehlt, wenn er plötzlich nicht mehr zur Verfügung steht. Das macht sich für den Betrieb natürlich auch finanziell bemerkbar: Kein Hutmacher, keine Kulturveranstaltungen, keine Raumvermietungen – kein Umsatz. Dank Soforthilfen und Spenden- sowie Crowdfunding-Aktionen konnten aber bis hierher vollständige Pleiten einzelner Module vermieden werden. Hierfür sei hier schon einmal sowohl den Spender:innen sehr herzlich gedankt, als auch den Utopist:innen, die mit Hochdruck daran gearbeitet haben, die nicht unkomplizierten finanziellen Situationen der verschiedenen Utopiastadt-Module so sorgfältig zu sortieren, dass nichts abgerutscht ist. Auch nicht der Kredit für die Sicherung der Utopiastadt-Campus-Flächen. Hier geht ein weiterer großer Dank an die hilfreichen Menschen in der Kreditabteilung der Wuppertaler Sparkasse, die sehr aufmerksam und zugewandt die Änderungen begleitet haben, die aufgrund der völlig neuen Situation auch an den Kreditvereinbarungen vorgenommen werden mussten.

Doch auch in der administrativen Arbeit gab es nicht nur Corona-Troubleshooting. Mitten in der Krise ging ein weiteres schönes Förderprojekt an den Start: Das Team der Neuen Urbanen Produktion kümmert sich ab sofort sowohl begleitend um den Aufbau der Utopiawerkstatt als auch um Ansiedlung, Beforschung und Kartierung von Produktionsstätten im urbanen Bereich – zum Beispiel auf dem Utopiastadt-Campus.
https://www.neue-urbane-produktion.de

DRITTES VIERTEL

Sommer! Selten waren Freiflächen in der Stadt so wichtig, wie in diesem Jahr!
Das hat sich bereits im Frühjahr abgezeichnet. Und nachdem da mit steigenden Temperaturen gleichzeitig die Corona-Fallzahlen abnahmen, dazu erste Gewöhnungen an Dinge wie Abstand, Maske und die Nutzung von Desinfektionsmitteln Einzug hielten, waren auch Begegnungen im Freien wieder zunehmend möglich. Das brachte den Utopiastadt-Campus zu einer schönen Zwischenblüte!

Sicherlich nach wie vor in vorsichtigem Maße ließen Open-Air-Fahrradreparaturcafés, strikt sortierte und notierte Außengastronomie oder die 10. Ausgabe der kreativen Randsportart »Supagolf« zwischendurch im Wortsinne ein wenig aufatmen. Passend dazu eröffneten in jeweils mit edlen Graffitis gestalteten Containern zwei weitere USCRS-Container ihre Tore: Die im vorigen Quartal schon angekündigte Fienchen-Garage sowie schräg gegenüber die Kaffeerösterei Talbohne. Zudem richteten fleißige Menschen vom Aufbruch am Arrenberg e.V. die Farmbox prächtig her, so dass die gesamte Raumstation im wahrsten Wortsinne aufblühte!

Auf den westlichen Freiflächen bezog der Zirkus Casselly, der sonst dort nur zum Winterlager zu Gast war, sein pandemiebedingtes Sommerquartier. So konnten sie zumindest miterleben, wie ihr ehemaliges Zelt die Kulisse für eine vitale Debatte der Oberbürgermeister-Kandidat:innen wurde. Eine Debatte, die dank Open-Air-Saison sogar vor Publikum geführt werden konnte, aber natürlich dennoch parallel auf https://stew.one übertragen wurde.

Und während die Nachbarschaft aus dem Quartier Mirke die Freiheit der Campus-Flächen genoß, erreichte uns die passende Nachricht: Utopiastadt wurde NRW-Landessieger beim Nachbarschaftspreis der nebenan.de-Stiftung, was prompt den Ministerpräsidenten zu dem Lob hinreißen ließ, dass hier das »solidarische Miteinander eindrucksvoll gelebt« würde und »mit ihrem Gemeinsinn und Engagement … die vielen Freiwilligen Vorbildcharakter« hätten. Ein Lob, das wir gerne unter den vielen, vielen auch im Corona-Jahr aktiven Utopist:innen verteilt haben!

Zum Beispiel unter den seit Jahren unermüdlichen Sanierer:innen der ehemaligen Gepäckabfertigung (GPA), die auch 2020 in allen vier Quartalen beständig weiter daran arbeiteten, die GPA in eine Gemeinschaftswerkstatt zu verwandeln. Bildreich dokumentiert auf https://bahnhofssanierung.de

VIERTES VIERTEL

Kurzer Lichtblick: Einen Kaffee im Sessel mit Blick auf die Bücher-Theke – der Hutmacher hat mit Abstandssortierung, Desinfektionsmittel und Plexiglasabtrennung am Tresen wieder geöffnet! Zumindest bis November.

Doch auch vor dem sogenannten 'Lockdown light' war klar, dass größere Zusammentreffen nicht ohne weiteres stattfinden können werden. So gab es im November das erste digitale Forum:Mirke. Und schon im Sommer hatte der Förderverein beschlossen, seine Mitgliederversammlung samt Vorstandswahl als Umlaufverfahren zu organisieren. Dabei galt es aber natürlich nicht nur den rechtlichen Rahmenbedingungen zu entsprechen, sondern auch inhaltlich so viel Einbeziehung wie möglich herzustellen. Um es kurz zu machen: Es hat alles recht reibungslos funktioniert und der neu gewählte Vorstand hat direkt im Dezember seine Arbeit aufgenommen.
https://verein.utopiastadt.eu

Natürlich fehlte nach der Vorstandswahl, was sich eigentlich immer an die Mitgliederversammlungen anschloss: Getränke im Hutmacher. Woran sich noch einmal das gesamte Utopiastadt-Dilemma im Lockdown zeigte: Mit vereinten Kräften konnten wir organisatorisch vieles so umschichten, dass auch zu Lockdown-Zeiten ein grundsätzlicher Utopiastadt-Betrieb aufrecht erhalten werden konnte. Aber einfach mal das Leben blühen lassen, sich ohne jeden Anlass mit Nachbar:innen, Freund:innen und anderen netten Menschen zusammenzusetzen, hinter der GPA, an der Bar, am Radverleih-Container oder wo auch immer auf dem Utopiastadt-Campus. Sich einfach so, ohne Anlass, ohne Termin, ohne Extra-Aktion, Anmeldung oder Verabredung zu begegnen, sich auseinanderzusetzen, gegenseitig aneinander zu wachsen – all das macht noch immer den Kern von Utopiastadt aus und fehlte durch das ganze Jahr äußerst schmerzlich!

Trotz dieser vielen tragischen Unmöglichkeiten – wie sollte das neunte Jahr in Utopiastadt ausklingen, wenn nicht mit einer Jahresabschlussfeier? Und so gab es am vorletzten Wochenende des Jahres nicht nur einen kulturellen Livestream vom Baugerüst mit vielfältigen Zwischeninterviews aus dem Jahresverlauf (https://www.youtube.com/watch?v=h52k9pNFarI), sondern abends auch noch ein munteres Zusammentreffen in der utopiastadt.online. In feinster c64-Optik konnten sich hier alle als Avatar schick machen und dann nach Herzenslust durch eine virtuelle Utopiastadt streifen. Zusammentreffen am Hutmacher-Tresen, Plaudereien in der GPA, bei der in der virtuellen Welt sogar schon der

Keller geöffnet war, ein kleiner Spaziergang über die Trasse zum Zirkuszelt – es fühlte sich schon fast an, wie 'in echt'! Nur die Getränke musste man sich aus dem eigenen Kühlschrank zu Hause holen … Im neuen Jahr schaffte es die virtuelle utopiastadt.online dann sogar in die lokale Tageszeitung. https://play.utopiastadt.online

Apropos lokale Tageszeitung, ebenda erschien an einem der letzten Tage des Jahres ein großer Artikel über eine schöne Utopie, die schon vor über vier Jahren beim ersten Stadtentwicklungssalon mal zu Papier gebracht wurde: Eine Grünbrücke über die Autobahn!

DANKE!

Utopiastadt gibt es nur, wenn sich wie auch 2020 wieder hunderte Menschen ehrenamtlich füreinander einsetzen oder wenn Einzel-, Firmen-, Klein- und Großspender:innen immer wieder großzügig Gelder zur Verfügung stellen. Dafür sei an dieser Stelle ein wie immer sehr herzlicher Dank ausgesprochen! Gemeinsam sind wir ein andauernder Gesellschaftskongress mit Ambition und Wirkung –

GEMEINSAM SIND WIR UTOPIASTADT!

TÄTIGKEITSBERICHT
FÖRDERVEREIN UTOPIASTADT E.V. 2020

Folgende satzungsgemäßen Tätigkeiten unterstützte der Förderverein Utopiastadt e.V. im Jahr 2020 finanziell oder durch tatkräftige ehrenamtliche Mitarbeit der Vorstands- und/oder Vereinsmitglieder ideell:

Bildung, Wissenschaft und Forschung:

- Coforschung
  Ideell, z.B. durch Mitarbeit an der Konstellationsanalyse Mirker Quartier 2020: https://quartier-mirke.de/download/210929_Konstellationsanalyse_MirkerQuartier2020_web.pdf
- Solar Decathlon Europe
  Ideell, z.B. durch Sitz im Beirat.
- DigIT Campus
  Ideell z.B. durch Netzwerkarbeit.
- Neue Urbane Produktion
  Finanziell durch Fundraising für den Eigenanteil.
  Ideell z.B. durch Workshopbeteiligung.
- Podiumsdiskussion mit Oberbürgermeisterkandidat:innen
  Ideell, z.B. durch Moderation.
  Finanziell.

Kunst und Kultur:

- Ausstellungen
  Ideell z.B. durch kuratorische Arbeit.
- Konzerte
  Ideell z.B. durch Unterstützung bei der Durchführung.
- Streamingdienst stew.one
  Ideell z.B. durch Programmgestaltung und Bereitstellungsarbeit.
- EinTopf
  Ideell z.B. durch Strukturaufbau.

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zu Gunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke:

- Quartiersforum Forum:Mirke
  Ideell, z.B. durch Mitarbeit im Orga-Team.
- Quartierswebsite quartier-mirke.de
  Ideell, z.B. durch inhaltliche Beiträge.
- Utopiastadt Workouts

Ideell, z.B. durch Einladung neuer Engagierter.
Finanziell, z.B. durch Bezahlung der Getränke für Ehrenamtliche.

- Netzwerktreffen Immovielien
  Ideel, z.B. mit einer Führung durch Utopiastadt.
- Bereitstellung von Räumen und/oder Flächen
  Ideell z.B. durch Unterstützung bei der Koordination.
  Finanziell, z.B. durch Mittel aus den Corona-Support-Spenden sowie durch Besicherung der Flächenkaufkredite mittels 1m2-Spenden.

Umweltschutz:

- Fahrrad- und Fienchenverleih
  Ideell durch Koordinierungsarbeit.
  Finanziell.
- Utopiastadtgarten Erweiterung
  Ideell z.B. durch Beteiligung an der Herrichtung neuer Flächen.
- Blühwiese Aufgang Trasse
  Ideell durch Anlage & Pflege des Blühstreifens.
- Altmateriallager zur Weiterverwendung alter (Bau-)materialien
  Ideell, z.B. durch Sortierung.

Denkmalschutz:

- Sanierungsarbeiten GPA
  Ideell, z.B. durch Koordination der gesamten Baustelle.
- Sanierungsarbeiten Hauptgebäude
  Ideell durch Mitarbeit an zahlreichen Stellen.

Sport:

- Bereitstellung Freiflächen Utopiastadt-Campus: Wurden gerade in Zeiten geschlossener Fitnessstudios für zahlreiche Outdoor-Workouts genutzt: Von Yoga-Übungen am Morgen bis Box-Sparring spät abends.
  Ideell, z.B. durch Vor-Ort-Ansprechbarkeit.
  Finanziell, z.B. durch Mittel aus den Corona-Support-Spenden bzw. allgemeine betriebliche Unterstützung.
- Bereitstellung Zirkuszelt für vergleichbare Aktivitäten
  Ideell, z.B. durch Mithilfe beim Auf- und Abbau.

ZAHLEN

Bevor wir nun zum Finanzbericht weitergehen, ein paar Zahlen vorneweg:

Der Mitgliederstand des Vereins hat sich im Jahr 2020 wie folgt verändert:
- 01.01.2020: 283
- Eingetreten: 8
- Ausgetreten: 4
- 01.01.2021: 287

Gemäß § 9.01 unserer Satzung ist der Vorstand verpflichtet, mindestens eine Mitgliederversammlung im Jahr einzuberufen. Dem ist er auch 2020 termin-, frist- und formgerecht nachgekommen. Wenn auch mit der Besonderheit, sich dabei auf Artikel 2 § 5 Abs. 3 des Gesetzes zur Abmilderung der COVID-19-Pandemie stützen und die notwendigen Abstimmungen im schriftlichen Umlaufverfahren durchführen zu können.
Der Vorstand hat sich auch im Jahr 2020 in der Regel alle zwei Wochen zur Vorstandssitzungen getroffen. Die Beschlussfähigkeit war zu Entscheidungsfragen jeweils gegeben.

Finanzbericht 2020

zur Mitgliederversammlung 2021 des Förderverein Utopiastadt e.V.

Anfangsbestand 2020:	Barkasse:	429,21 Euro
	Girokonto:	76.960,39 Euro
	Summe:	77.389,60 Euro
Einnahmen:	Barkasse:	242,30 Euro
	Girokonto:	62.204,28 Euro
	Summe:	62.446,58 Euro
	Mitgliedsbeiträge:	8.490,50 Euro
	Spendeneinnahmen:	53.956,08 Euro
	davon Allgemeine Spenden:	6.588,52 Euro
	1m² Spenden:	7.876,14 Euro
	Corona-Support:	10.053,34 Euro
	GPA:	1.086,78 Euro
	Fienchen:	7.771,30 Euro
	Neue Urbane Produktion:	20.000,00 Euro
	OB-Manege	180,00 Euro
	Sanierung Bahnhofsg.	400,00 Euro
Ausgaben:	Barkasse:	-14,45 Euro
	Girokonto:	-55.961,67 Euro
	Summe:	-55.976,12 Euro
	Betriebsaufwände:	-3.462,32 Euro
	Spendenausgaben:	-52.513,80 Euro
	davon Spenden an Utopiastadt gGmbH:	
	Unterstützung allg. Berieb gemäß Satzung:	-12.000,00 Euro
	Corona-Support:	-10.053,34 Euro
	Fienchen:	-4.280,46 Euro
	Neue Urbane Produktionen:	-20.000,00 Euro
	OB-Manege	-180,00 Euro
	Spenden an Fahrradstadt Wuppertal e.V.:	
	Fienchen:	-6.000,00 Euro
Jahresendbestand 2020:	Barkasse:	657,06 Euro
	Girokonto:	83.203,00 Euro
	Summe:	83.860,06 Euro
Gesamteinnahmen:		**62.446,58 Euro**
Gesamtausgaben:		**-55.976,12 Euro**
Überschuß:		**6.470,46 Euro**

Förderverein **UTOPIA**STADT e.V. | Mirker Str. 48 | 42105 Wuppertal
VR 30579 | vertreten durch D.J. Becher | R. Glörfeld | A. Weis
http://verein.utopiastadt.eu | vorstand@verein.utopiastadt.eu | +49 (0) 202 – 27 26 03 87
Stadtsparkasse Wuppertal | IBAN: DE02 3305 0000 0000 7184 29 | BIC: WUPSDE33XXX